

Giacomo Leopardi (1798-1837)

XXVIII.

Auf sich selbst.

Nun wirst du ruhn für immer,
Du müdes Herz. Hin ist der Wahn, der letzte,
Den ewig ich geglaubt. Er ist zerronnen.
Es schwand für holden Trug mir

5 Der Wunsch sogar, nicht bloß die Hoffnung. Ruhe

Nun aus für immer! Lange
Genug hast du gepocht. Nichts lebt, das würdig
Wär' deiner Regungen, und keinen Seufzer
Verdient die Erde. Bitter Langeweile

10 Ist unser Sein, und Koth die Welt – nichts Andres.

Beruh'ge dich. Laß diese
Verzweiflung sein die letzte. Kein Geschenk hat
Für uns das Schicksal als den Tod. Verachte
Dich, die Natur, die dunkle

15 Gewalt, die schnöd uns quält, im Dunkel herrschend,

Die grenzenlose Nichtigkeit des Ganzen.

(107 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/leopardi/gedichte/chap029.html>